

Hilfe und Unterstützung für Mädchen und Frauen am Security Point im Servicezentrum

Typische, aber fiktive Fallbeispiele aus der Arbeit am Security Point

Samstag, 22.00 Uhr: Anna (28) aus Baierbrunn ist gemeinsam mit ihrer Clique in einem Bierzelt und feiert ausgelassen. Sie verlässt das Zelt kurz, um andere Freunde zu treffen. Als sie zurück ins Zelt zu ihrer Clique will, lassen die Ordner sie nicht mehr rein, da das Zelt wegen Überfüllung geschlossen ist. Anna hat aber bei den Freunden ihre Handtasche, ihr Geld und den Schlüssel für ihre Wohnung zurück gelassen. Telefonisch ist keiner der Freunde zu erreichen. Sie ist verzweifelt und weint. In diesem Zustand wird sie von einem Mann bedrängt. Ein Ordner greift ein und verweist sie an den Security Point. Dort kann sie sich beruhigen. Sie schickt verschiedenen Freunden im Zelt eine SMS und wartet erst mal ab. Eine Stunde später meldet sich ein Freund, der sie an der S-Bahn treffen will. 2 Ehrenamtliche des Security Points begleiten sie zur S-Bahnstation.

Donnerstag, 23.30 Uhr: Melanie (16) ist mit 3 Freundinnen von Landsberg aus ohne Wissen der Eltern auf das Oktoberfest gefahren. Im Gewühl hat sie beide Freundinnen verloren, der Akku des Handys ist leer, sie weiß nicht, ob sie alleine ohne Freundinnen den Heimweg antreten soll. Die Eltern erwarten sie um 23.30 Uhr zuhause. Eine Bedienung schickt sie zum Security Point, da sie sieht, wie aufgelöst das Mädchen ist. Die Mitarbeiterinnen dort reden mit ihr, ermutigen sie, den Eltern Bescheid zu geben. Sie bespricht mit ihnen, dass sie gemeinsam mit einer Mitarbeiterin des Security Points noch bei der Polizei nachfragt und dann vom Hauptbahnhof aus mit dem Zug nach Hause fährt. Da die Nachfrage bei der Polizei nichts Neues ergibt, wird sie bis zum Hauptbahnhof begleitet, sie erhält leihweise das Geld für die Fahrkarte und sie wird in den richtigen Zug gesetzt. Die Mitarbeiterinnen informieren über diesen Einsatz die KollegInnen des Jugendamtes.

Freitag, 21.00 Uhr: Anneliese (58) ist mit ihrem Lebensgefährten auf dem Oktoberfest. Als dieser (stark angetrunken) mit ihr in einen Streit gerät und sie schlägt, läuft sie davon. Im BRK wird die Verletzung behandelt, anschließend wird Anneliese an den Security Point vermittelt, da sie sehr verzweifelt ist. Sie erzählt der anwesenden Fachfrau von wiederholter Gewalttätigkeit ihres Freundes und dass sie jetzt genug habe. Die Fachfrau überlegt gemeinsam mit Anneliese Möglichkeiten der Unterbringung für die kommende Nacht. Anneliese kann kurzfristig in der Bahnhofsmission übernachten und wird für weitere Schritte dann von einer Fachkraft des Frauennotrufs betreut.

Dienstag, 21.30 Uhr: Beate (23) wird im Zelt von mehreren Männern festgehalten und begripscht. Obwohl sie schreit, hilft ihr niemand. Sie kann sich losreißen und läuft weinend über das Oktoberfest. 2 Frauen sprechen sie an und bringen sie zum Security Point. Dort stellt sich im Gespräch mit einer Fachfrau heraus, dass Beate als Kind bereits sexuell missbraucht worden ist; in der Belästigungssituation ist „alles“ wieder hoch gekommen. Die Fachfrau weiß um solche „Retraumatisierungen“ und kann durch gezielte Maßnahmen erreichen, dass Beate sich stabilisiert und wieder Boden unter den Füßen bekommt. Sie ist ruhig und ansprechbar. Sie wird von 2 Ehrenamtlichen des Fahrdienstes der „Sicheren Wiesn“ nach Hause gefahren und in ihrer Wohnung abgeliefert. Eine Freundin ist organisiert, die die Nacht bei ihr verbringt. Beate vereinbart einen Termin im Frauennotruf. Sie will endlich im Rahmen einer Therapie den sexuellen Missbrauch von damals bearbeiten.

Rückfragen bitte an:
Christine Rudolf-Jilg
AMYNA
Institut zur Prävention
(089) 622 30 907
(0177) 378 26 41
crj@amyna.de

Hilfe und Unterstützung für Mädchen und Frauen am Security Point im Servicezentrum

Mittwoch, 23.30 Uhr: Cathleen (31) kommt aus Amerika und will auf alle Fälle das Oktoberfest erleben. Sie feiert im Zelt, ist lustig und auch leicht angetrunken. Gemeinsam mit ihren Freunden geht sie zum Ausruhen auf die Wiese unterhalb der Bavaria. Als sie aufwacht, weil ein Betrunkener versucht, ihr unter den Rock zu fassen, stellt sie fest, dass alle ihre Freunde, mit denen sie auf dem gleichen Campingplatz übernachtet, weg sind. Sie kann den Betrunknen abwehren. Sie weiß jedoch weder den Namen noch die Adresse des Campingplatzes. Die Freunde hören ihre verzweifelten Anrufe nicht. Sie geht zur Polizei und bittet um Hilfe. Diese verweisen sie an den Security Point, wo eine geduldige Ehrenamtliche sich von Cathleen alle Informationen geben lässt. Im Internet und telefonisch werden alle Möglichkeiten recherchiert, bis klar ist, dass Cathleen auf dem Campingplatz in Thalkirchen eingecheckt ist. 2 Ehrenamtliche fahren mit ihr dort hin, suchen ihr Zelt und sorgen dafür, dass Cathleen wohlbehalten hineinschlüpfen kann.

Rückfragen bitte an:
Christine Rudolf-Jilg
AMYNA
Institut zur Prävention
(089) 622 30 907
(0177) 378 26 41
crj@amyna.de

Mädchen und Frauen in verschiedenen Notlagen finden während des Oktoberfestes kostenlos und auf Wunsch anonym Hilfe und Unterstützung am Security Point der Aktion „Sichere Wiesen für Mädchen und Frauen“ im Servicezentrum (hinter dem Schottenhamelzelt). Der Security Point ist täglich von 18.00 bis 1.00 Uhr geöffnet.

Die Angebote des Security Points

1. Beratung und Krisenintervention durch eine erfahrene Fachfrau
2. Recherchedienste (Adressen, Telefonnummern, Schlüsseldienst, Übernachtungsmöglichkeit usw.)
3. Ausleihe (Geld, Fahrkarte, warme, trockene Kleidung usw.)
4. Begleitung (Polizei, U-Bahn, Hauptbahnhof, Frauenhaus usw.)
5. Fahrdienst (nach Hause – nur München, Gerichtsmedizin, Bahnhofsmission usw.)
6. Nachsorge (Beratungsangebot in Frauennotruf bzw. IMMA, Vermittlung von Therapieangeboten usw.)

Alle Leistungen sind ein äußerst wichtiger Beitrag zur Prävention, d.h. zur Verhinderung von sexuellen Übergriffen auf der Wiesen und dem Nachhauseweg. Die meisten Mädchen und Frauen kommen selbst bzw. werden durch andere WiesenbesucherInnen zu uns gebracht bzw. an uns verwiesen. Die restlichen Klientinnen werden durch Polizei, Securities und BRK an den Security Point vermittelt.

Pressemeldung 02/2009

Dienstag, 8. September 2009

Hilfe und Unterstützung für Mädchen und Frauen am Security Point im Servicezentrum

Personal am Security Point: Eine erfahrene Fachfrau für Beratung und Krisenintervention sowie 4-6 gut geschulte Ehrenamtliche pro Abend, insgesamt 3 Fachberaterinnen und 33 Ehrenamtliche über ca. 800 Stunden vor Ort.

WICHTIG: Samstag, den 26.09. ist der Security Point bereits ab 15.00 Uhr besetzt.

Weitere Informationen sowie die geplanten Pressetermine gibt es unter www.sicherewiesn.de bzw. über die Sprecherin der Aktion Christine Rudolf-Jilg unter 0177-378 26 41. Zeichen: 5337 Verfallsdatum der Meldung: 01.10.2009

Rückfragen bitte an:
Christine Rudolf-Jilg
AMYNA
Institut zur Prävention
(089) 622 30 907
(0177) 378 26 41
crj@amyna.de